



# Projektplan

November 2020 - Januar 2021

09.11.2020- 15.01.2021

des

NRW Familienzentrums St. Quirin  
Kath. Kindertageseinrichtung St. Quirin  
Münsterplatz 16  
41460 Neuss

Telefon: 02131/ 25244

Fax: 02131/ 1244789

Familienzentrum.st-quirinus@neuss-mitte.de

## Projektthema:

# „Vom Zauber des Lichts“

Elternbrief

Infobrief von der Rumänienhilfe  
Elterninformationen und Termine

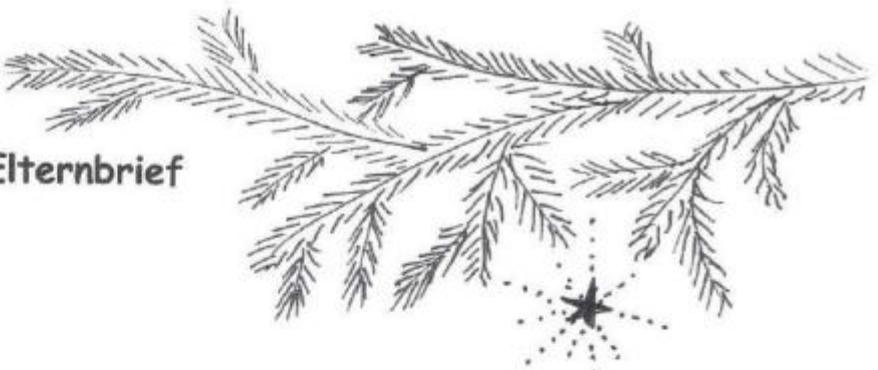
Projektplan

Gebete, Gedichte, Fingerspiele

Geschichten und Kinderseiten



## Elternbrief



Liebe Eltern,

die Winter- und Weihnachtszeit steht nun bevor, eingebettet in eine Zeit, in der sich die Natur still und verhalten zeigt.

Jeden Tag möchten wir uns Zeit nehmen, um die besondere Atmosphäre dieser Jahreszeit mit schönen Erfahrungen zu füllen.

Wir haben gerade in diesem Jahr in der Coronakrise so viel erfahren.

Die Zeit hat sich verändert.

Trotzdem möchten wir uns in den nächsten Monaten im Kindergarten verzaubern lassen, denn unser Thema für die folgenden Monate heißt „Vom Zauber des Lichts“.

Gemeinsam mit den Kindern wollen wir herausfinden, wo das Licht wohnt- draußen und drinnen, was es bewirkt und in welcher Vielfalt es sich uns zeigt.

Licht begleitet uns durch alle Jahreszeiten. Im Winter fehlt uns das Licht, besonders die Sonne, wenn die Tage kürzer und manchmal trüb und dunkel sind.

Die Veränderungen in der Natur, die sich auf den Winter und damit auf weniger Licht einstellt, wollen wir betrachten und besprechen. Wir experimentieren mit Licht, mit verschiedenen Lichtquellen und der Dunkelheit.

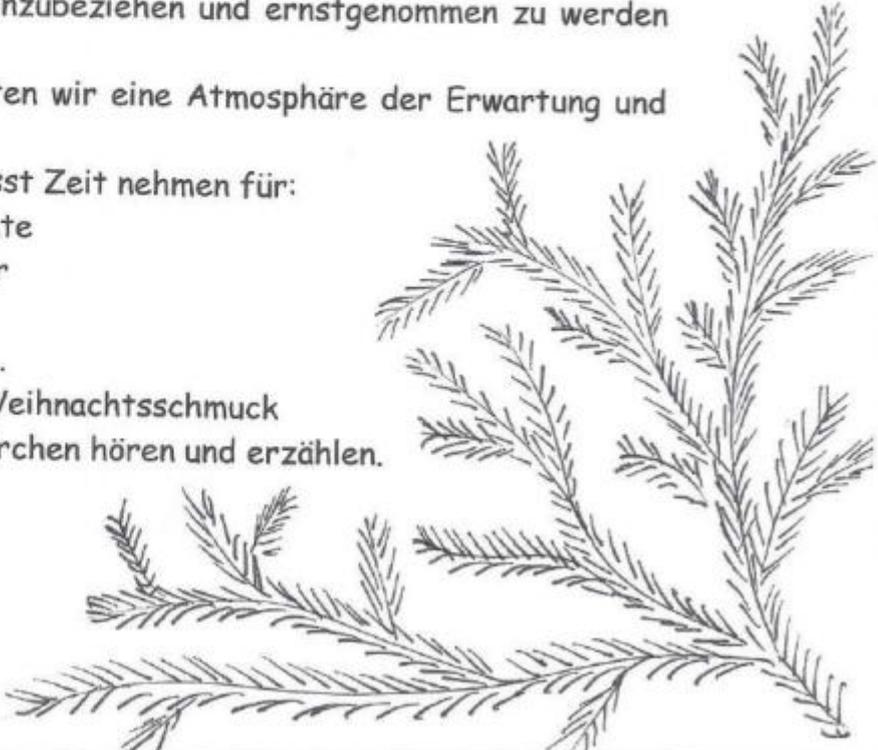
Die Kinder erleben Feste und Bräuche und wie Menschen mit Licht-Dunkelerfahrungen in der „dunklen Jahreszeit“ umgehen.

Die Bräuche in den letzten Monaten des Jahres zeugen vom „Zauber des Lichts“ Wir stimmen uns in unseren Häusern mit vielen Lichtern auf Advent und Weihnachten ein.

Die Erfahrung, dass wir füreinander Licht sein können, wird den Kindern nicht fremd sein. Füreinander einzustehen, auf andere Kinder zuzugehen, an Kinder in Rumänien zu denken, Außenseiter einzubeziehen und ernstgenommen zu werden sind lichtvolle Erfahrungen.

In vielen gemütlichen Runden möchten wir eine Atmosphäre der Erwartung und Erfahrung schaffen.

Im Advent wollen wir uns ganz bewusst Zeit nehmen für:

- Rituale und besinnliche Momente
  - die Achtsamkeit untereinander
  - das Singen passender Lieder
  - das Backen von Plätzchen und...
  - das Basteln von Advent- und Weihnachtsschmuck
  - Gedichte, Geschichten und Märchen hören und erzählen.
- 



Die Sozialpädagogin und Zauberkünstlerin Marita Althof- Mehl wird mit den Vorschulkindern in einem Zauberworkshop einen Zauberkasten anfertigen.

Auch wollen wir den Ursprung vieler Advents- und Weihnachtsbräuche auf den Grund gehen.

Wir machen uns auf und möchten anderen Freude und Licht bringen. In vielfältiger Art vermitteln wir den Kindern, wie anderen Menschen Freude bereitet werden kann.

Viele Heilige, wie z.B. St. Martin und der Hl. Nikolaus, haben anderen Menschen geholfen und sie brachten ihnen damit „Licht“.

In diesem Jahr möchten wir wieder mit Ihnen und Ihren Kindern Weihnachtspäckchen für Rumänien packen. Hierzu erhalten Sie im beiliegenden Brief nähere Informationen. Es wäre schön, wenn jede Familie ein Päckchen für ein Kind in Rumänien packen würde. Gerne nimmt die Organisation auch Päckchen für ältere Kinder entgegen.

An Weihnachten wird das Licht schließlich ganz greifbar. Das Kind in der Krippe, der Weihnachtsbaum, beschenkt werden und andere beschenken- eine Atmosphäre, die den **Zauber des Lichts** zum Ausdruck bringt.

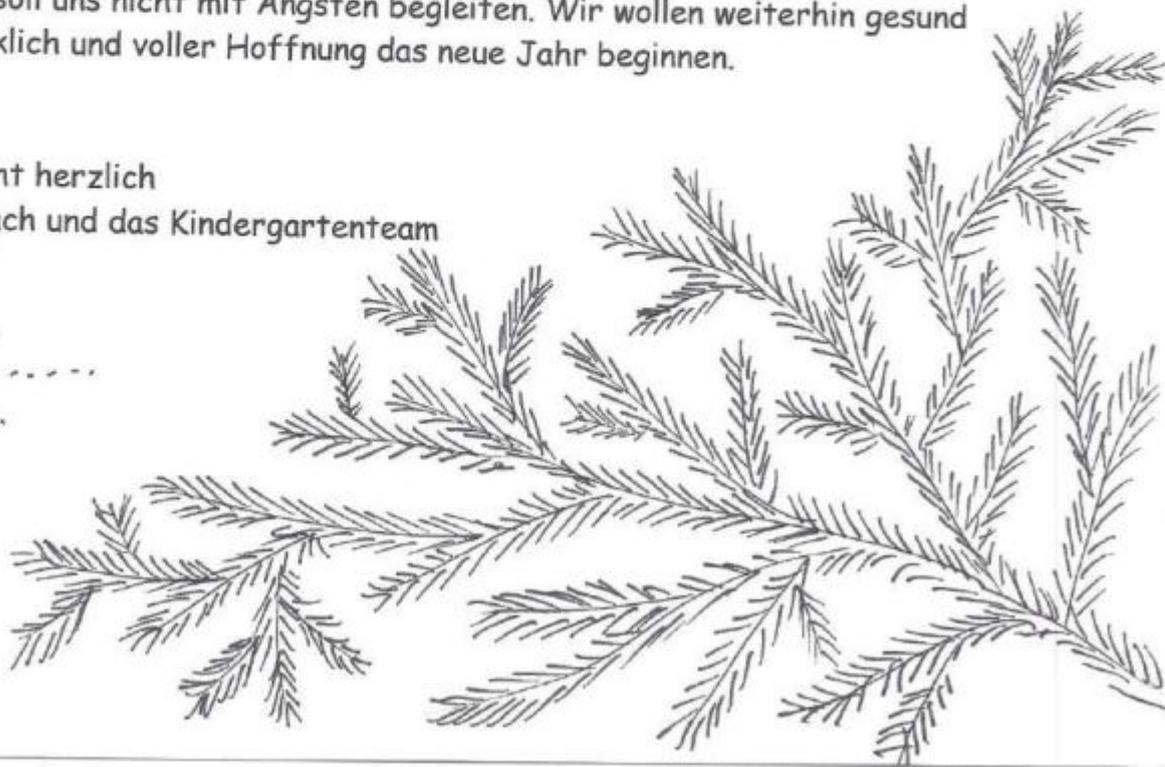
Wir wollen uns aufmachen und die **Adventzeit - die Zeit des Wartens** nutzen, um uns auf das Weihnachtsfest vorzubereiten.

Jahr für Jahr feiern wir Weihnachten, den Geburtstag Jesu, und immer neu geht ihm die Zeit des Wartens voraus.

In der letzten Woche vor Weihnachten erleben alle Kinder einen „Sternenzauber“, in Form einer Zaubervorstellung.

Wir freuen uns auf eine besinnliche Adventzeit mit Ihnen und Ihren Kindern. Die kommende Zeit soll uns nicht mit Ängsten begleiten. Wir wollen weiterhin gesund bleiben und glücklich und voller Hoffnung das neue Jahr beginnen.

Es grüßt Sie recht herzlich  
Anneli Breidenbach und das Kindergartenteam



# Elterninformationen und Termine

November 2020

Welche Eltern backen Plätzchen und/ oder kochen Marmelade für unseren Verkauf?  
Der Erlös wird für Neuanschaffung und Aktionen verwendet!  
Bitte dringend die Hygienevorschriften beachten!

Plätzchen und Marmelade können gerne schon mitgebracht werden!

Wer möchte ein rotes Poloshirt mit dem Logo des Familienzentrums, für sein Kind kaufen? Leider sind diese erheblich teurer geworden.  
Ein Polohemd in guter Qualität kostet 20,00 €

Am 09.11.2020, ab 9 Uhr können die Kinder von der Fotografin Alexandra Janecic, Mutter eines ehemaligen Kindergartenkindes, fotografiert werden. Hierfür müssen Sie bitte den Namen Ihres Kindes an der Infowand eintragen und geben damit Ihre Zustimmung! Wenn Geschwisterkinder fotografiert werden, dann warten Sie bitte mit den Kindern im Bereich der Garderobe unten im KFH. Einzeln

Leider verschieben wir dieses Angebot ins neue Jahr!

An vier Dienstagvormittagen, ab dem 02.03.2021, von 9 Uhr - 11 Uhr, findet für die Vorschulkinder und die interessierten Mittelkinder die „Denkerwerkstatt“ im Mittelraum statt. Mit Logikspielen erproben die Kinder das „um die Ecke denken“. Sie fördern die Wahrnehmung, die Motorik, die Konzentration und die Frustrationstoleranz, sowie das logische Denken. Jedes Kind kann seine eigenen Strategien anwenden um ans Ziel zu kommen. Die Denkerwerkstatt wird vom Familienzentrum finanziert!

Am 12.11.20, um 9 Uhr und um 10 Uhr besuchen die Vorschulkinder das Clemens Sels Museum. Mit der „Moni Maus“ und der Museumspädagogin Sandra Schillings dürfen die Vorschulkinder das Museum erkunden. Das Museum ist geschlossen und wir müssen diesen Termin auch verschieben, sobald die Öffnung wieder erlaubt ist.

Wir möchten auch wieder Weihnachtspäckchen für Kinder in Rumänien packen.

Bitte bringen Sie bis zum 18.11.20 die Weihnachtspäckchen in den Kindergarten.

Seit vielen Jahren packen nach den Herbstferien ganze Schulen und Kindergärten, sowie viele Familien in und um Neuss Weihnachtspäckchen. In den mit Geschenkpapier eingewickelten Schuhkartons können die SchülerInnen und Kinder wieder mit ihren Familien Nützliches, Süßigkeiten und Spielzeug verpacken. In den letzten Jahren kamen jeweils mehr als 7.000 liebevoll verpackte Weihnachtspäckchen zusammen! Die Kinder und Jugendlichen in 8 Kinderheimen, darunter ein Taubstummenkinderheim, im Sozialheim für Jugendliche, in den 17 sogenannten SOS-Häusern, in den vier Kindergärten, im Kinderkrankenhaus, in der Schule und weitere bedürftige Kinder und Jugendliche freuen sich jedes Jahr sehr über die Weihnachtspäckchen aus Neuss.

Für die meisten Kinder ist das Päckchen das einzige Weihnachtsgeschenk, denn die Mittel, die den Kinder- und Sozialheimen zur Verfügung stehen, sind sehr gering.  
Am 20. November werden die Päckchen abgeholt!  
Ein Infobrief liegt dem Projektplan bei!

**Leider verschieben wir dieses Angebot ins neue Jahr!**

Am 13.03.2021, von 11 - 13 Uhr findet der Knobel- Rätselvormittag für Kinder (ab 4 Jahre) mit Vätern, Großeltern oder Paten statt.

## Dezember 2020

03.12.2020 Backtag der 1. Gruppe

01.12.2020 Backtag der 2. Gruppe

02.12.2020 Backtag der 3. Gruppe

In dieser Woche werden wir nicht turnen gehen!

Am Samstag, 05.12.2020 findet unser „TAG der offenen TÜR“ von 14- 16 Uhr für interessierte Eltern statt.

Anmeldungen sind erforderlich, weil wir nur einzelne Familien durch die Einrichtung führen dürfen.

Am 07.12.2020, 11 Uhr feiern wir mit den Kindern das Nikolausfest im Kindergarten.

Am Donnerstag, 10.12.2020, 9- 12 Uhr planen wir einen Zauberworkshop für die Vorschulkinder.

Die Kinder werden in einige Geheimnisse der Zauberkunst eingeweiht und erstellen mit Frau Althoff- Mehl Requisiten für ihren eigenen Zauberkasten.

Jedes Vorschulkind bringt bitte einen Schuhkarton mit

Wir freuen uns am Donnerstag, den 17.12.20, 11.30 Uhr auf eine Zaubervorstellung „Sternenzauber“ für alle Kindergartenkinder.

Die Vorstellung findet im großen Saal des KFH statt.

Voraussichtlich findet zum Abschluss des Jahres, am Montag 21.12.2020, um 15.30 Uhr unser adventlicher Nachmittagskreis statt.

Wir hoffen, dass wir den Gottesdienst am Hl. Abend, der von einigen Eltern der Vorschulkinder, Mitarbeitern des Familienzentrums und unserer Gemeindeferentin Caja Steffen vorbereitet wird, feiern dürfen.

**Geplante Ferien- und Schließtage:**

Weihnachten 2020: 23.12.- 31.12.2020

Brückentag: 14.05.2021 (nach Christi Himmelfahrt)

Teamtag und Betriebsausflug: 04.06.2021 (nach Fronleichnam)

Sommerferien: 05.07.2021- 23.07.2021

Weihnachten 2021: 24.12.2021- 31.12.2021

<b>Januar 2021</b>
--------------------

Am 06.01.2021 und am 07.01.2021 **besuchen die Kinder die Krippen** in unseren Kirchen in Neuss-Mitte.

Wir schauen uns die Krippe an, beten ein Gebet und singen ein Lied!

**Mit der BibFit- Aktion** des Erzbistums Köln beginnen unsere zukünftigen 18 Schulkinder am 14.01. , 21.01., 28.1. und 04.02.21 im Morgenbereich. Ein Team von Müttern wird den Kindern den Umgang mit Büchern und das Finden eines Buches in einer Bücherei vermitteln. Am BibFit- Sonntag, dem 07.02.2021 erhalten die Kinder nach der Familienmesse ihre Urkunde "Nun bin ich bibliotheksfit!" Danach können die zukünftigen Schulkinder ein Jahr lang, kostenlos in unserer Kath. Bücherei, Bücher ausleihen.

November 2020 - Januar 2021  
09.11.2020- 15.01.2021

## „Vom Zauber des Lichts“

NRW Familienzentrums St. Quirin  
Kath. Kindertageseinrichtung St. Quirin  
Münsterplatz 16  
41460 Neuss

Telefon: 02131/ 25244

Fax: 02131/ 1244789

[familienzentrum.st-quirinus@neuss-mitte.de](mailto:familienzentrum.st-quirinus@neuss-mitte.de)

### Sprache und Kommunikation:

#### Gesprächsimpulse:

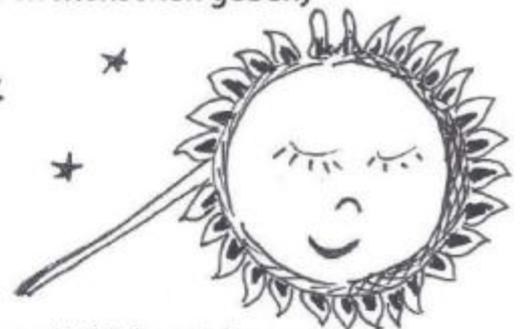
1. Wo das Licht wohnt (Sonne, Tag)
2. Wenn das Licht geht (Nacht)
3. Lichter strahlen in der Nacht
4. Ich schenke dir ein Licht

(Licht als Symbol der Helligkeit, Wärme, Freude den anderen Menschen geben)

5. Allerheiligen und Allerseelen (Bedeutung dieser Tage)
6. Teilen - Freude bereiten
7. Hl. Elisabeth 19. November
8. Hl. Barbara am 4. Dezember
9. St. Nikolaus 6. Dezember
10. Luzia am 13. Dezember
11. Advent: Zeit des Wartens und der Vorfreude
12. Weihnachtsbräuche Verschiedene Symbole der Adventszeit (Adventskranz, Adventskalender, Kerzen, Weihnachtsbaum, die Krippe, Weihnachtsstern.....)
13. Weihnachten und seine Bedeutung  
Ein Kind wird uns geboren und bringt Licht in unser Leben.
14. Wie verändert sich unser Leben im Winter? (Kleidung, Wetter...)
15. Jahreswechsel (Silvester)
16. Wie entsteht ein Feuerwerk
17. Die heiligen Dreikönige 6. Januar

### Bilderbücher und Sachbücher:

1. St. Martin und der kleine Bär (Nord- Süd- Verlag)
2. St. Martin im Kindergarten St. Quirin (Kerstin Knapp)
3. Martin von Tours (Patmos)
4. Wir feiern St. Martin (Ernst Kaufmann)
5. Laterne, Laterne (Ravensburg)
6. Das schönste Martinslicht (gabriel)



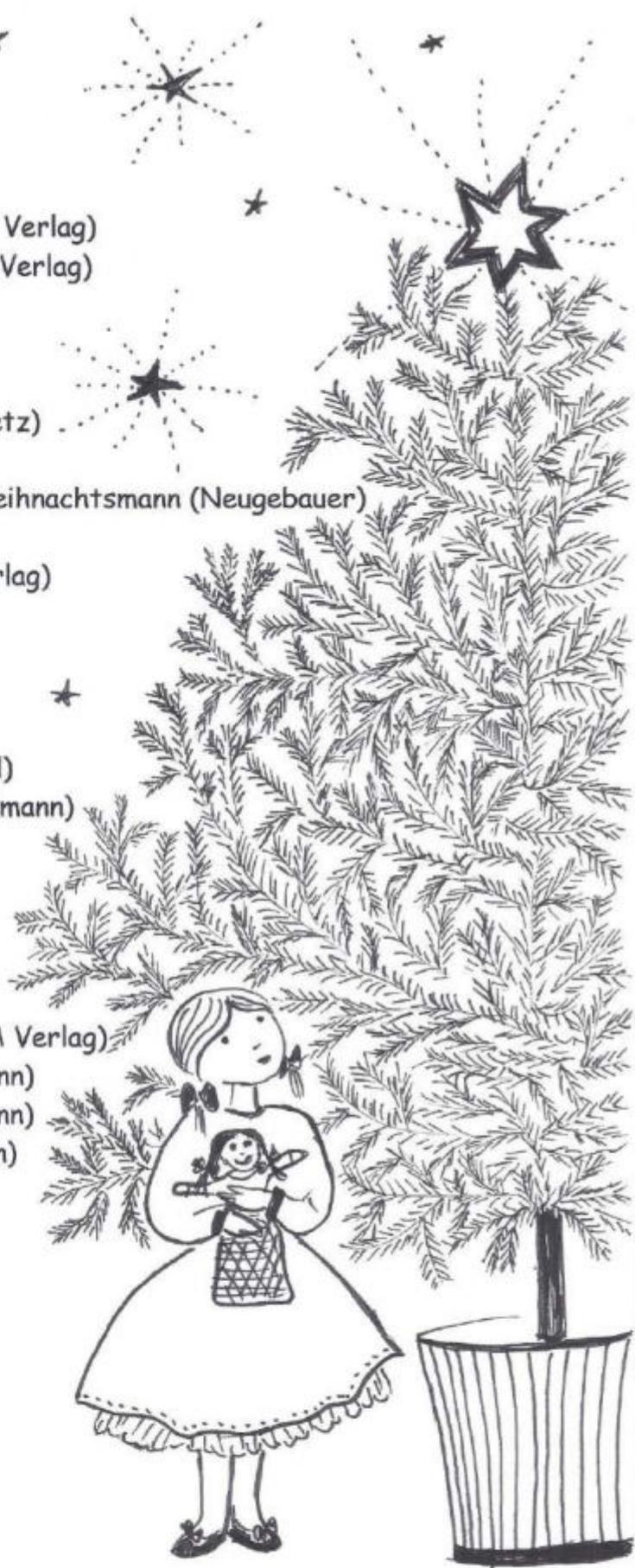
- 7. Martin der Schuster (Wittig)
- 8. Martin und Markus mit dem Raben (Echter Verlag)
- 9. Nikolaus und Jonas mit der Taube (Echter Verlag)
- 10. Der kleine Hävelmann ( Stallingverlag)
- 11. Wir feiern Nikolaus (Ernst Kaufmann)
- 12. Warum der Bär sich wecken ließ (Patmos)
- 13. Kannst du nicht schlafen, kleiner Bär (A.Betz)
- 14. Die Sterntaler (Ravensburg)
- 15. Die Weihnachtsgeschichte erzählt vom Weihnachtsmann (Neugebauer)
- 16. Der Weihnachtsstern (Nord- Süd Verlag)
- 17. Die Weihnachtsgeschichte (Nord- Süd Verlag)
- 18. Der Tannenbaum (Nord- Süd Verlag)
- 19. Der kleine Stern (Wittig)
- 20. Stille Nacht, heilige Nacht (Nord- Süd)
- 21. Ein Esel geht nach Bethlehem (Nord- Süd)
- 22. Das allererste Weihnachtslied (Nord- Süd)
- 23. Der Hirtenbub von Bethlehem (Ernst Kaufmann)
- 24. Der aller kleinste Tannenbaum (Wittig)
- 25. Vor langer Zeit in Bethlehem (Atlantis)
- 26. Thomas und die Taube (Patmos)
- 27. Schatten (Wittig)
- 28. Die Mondin (Ellermann)
- 29. Wie die Sonne in das Land Malon kam (RPA Verlag)
- 30. Es begab sich aber zu der Zeit (Thienemann)
- 31. Es klopft bei Wanja in der Nacht (Ellermann)
- 32. Beim Samichlaus im Winterwald (Kaufmann)
- 33. Die Sternsinger kommen (Herder)
- 34. Drei Könige (Nord - Süd)

**Diabetrachtung:**

Das Licht des kleinen Hirten (Calwer)  
 Verschiedene Diaserien

**Geschichten und Märchen**

- 1. Laterne Lumina
- 2. Sterntaler
- 3. Ein geheimnisvolles Licht
- 4. Warum Herr Martin seinen Schatten nicht loswerden konnte?
- 5. Der Bettler erzählt
- 6. Jossi sucht das Farbenland
- 7. Nebeltag
- 8. Die Geschichte vom Grau

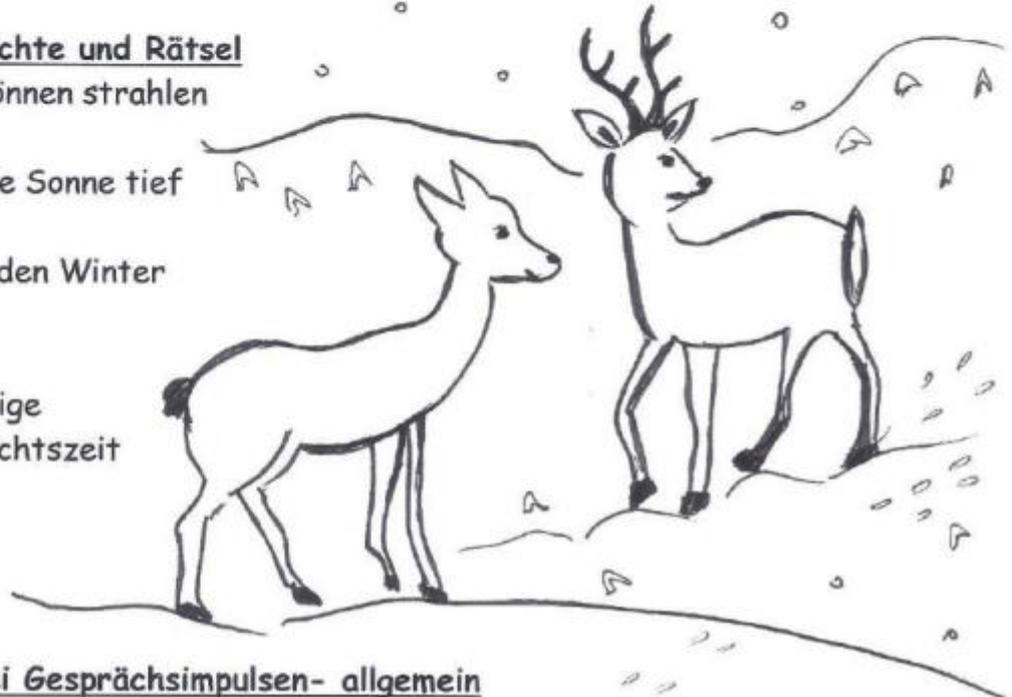


9. Der Sonnenvogel
10. Die Geschichte von der hl. Elisabeth
11. Die Weihnachtsgeschichte
12. Geschichten aus der Bibel
13. Die Neusser Stadtmusikanten
14. Der Kartoffelkönig
15. Die kleine Kerze
16. Ein kleines Licht und der große Bär



**Fingerspiele, Reime, Gedichte und Rätsel**

1. Nicht nur Lichter können strahlen
2. Mondesland
3. Am Morgen steht die Sonne tief
4. Leisegeräusche
5. Die Tiere erwarten den Winter
6. Weihnachten
7. Am Barbaratag
8. Die heiligen Dreikönige
9. Gedicht zur Weihnachtszeit
10. Weihnachten und viele mehr...



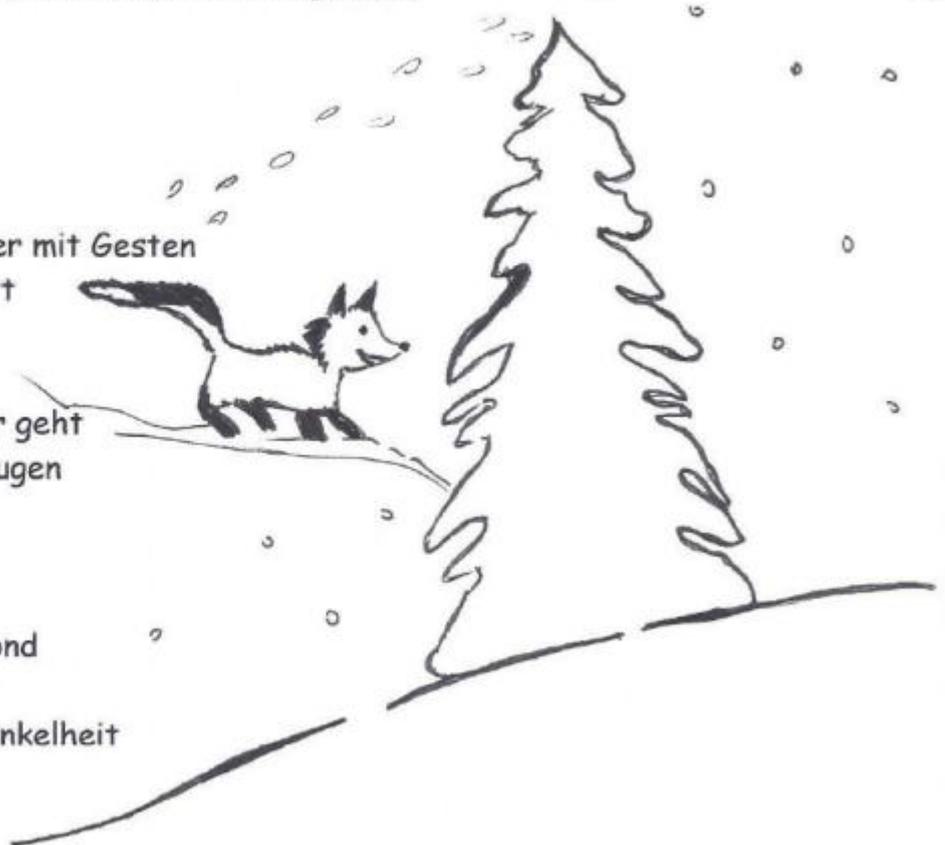
**Religion und Ethik**

**Gespräche, siehe auch bei Gesprächsimpulsen- allgemein**

1. Es gibt viele Heilige
2. Jesus wird geboren
3. Die Hl. Dreikönige

**Gebete**

1. Wir beten das Vaterunser mit Gesten
2. Guten Morgen lieber Gott
3. Ich bin aufgewacht
4. Halte zu mir guter Gott
5. Wenn mein Vater mit mir geht
6. Öffne Du, Herr meine Augen
7. Licht und Dunkel
8. Am Abend
9. Endlich ist sie da
10. Lobt Gott, Sonne und Mond
11. Wie ein Licht im Advent
12. Dein Licht erhellt die Dunkelheit
13. Licht



## Körper, Gesundheit und Ernährung

Jolinden begleitet uns auch in den letzten Monaten des Jahres 2020 durch den Kindergartenalltag

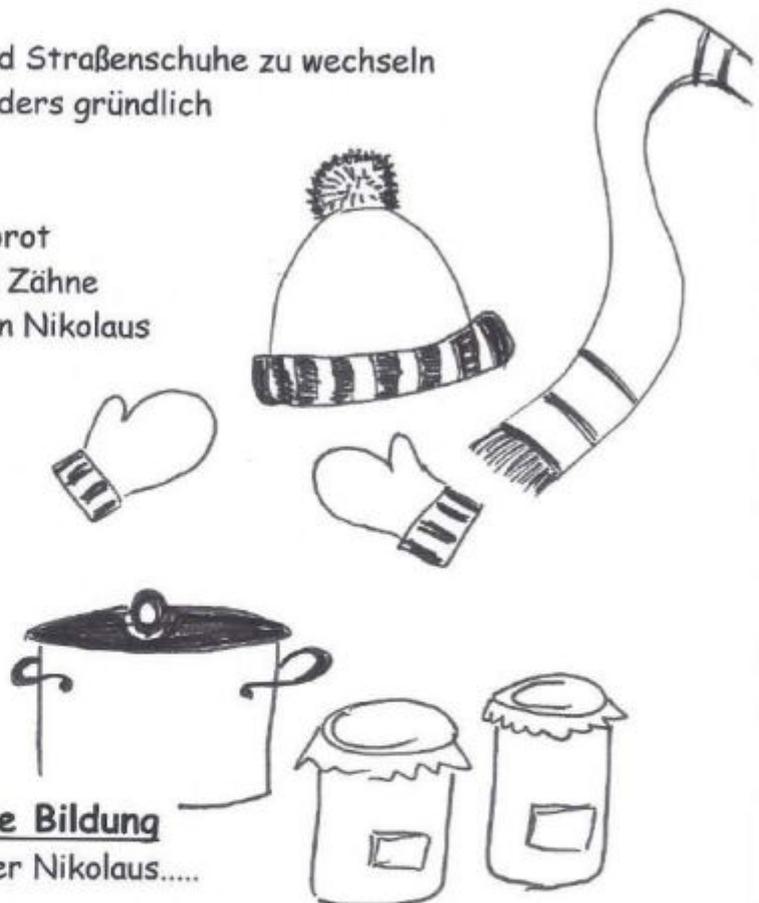
### Bewegung und Spiel

1. Wir bewegen uns in der Dunkelheit
2. Laufspiele
3. Balancierübungen
4. Erlebnisturnen
5. Leiseübungen
6. Traumreisen
7. Bewegungsspiele mit verschiedenen Materialien
8. Sinnesschulung und Meditationen
  - Das goldene Schiff
  - Lichtertanz
  - verschiedene Lichtmeditationen



### Übungen des täglichen Lebens

1. Wir üben das Anziehen von Schals, Mützen und Handschuhen
2. Wir essen mit Messer und Gabel
3. Wir lernen unsere Hausschuhe und Straßenschuhe zu wechseln
4. Wir waschen unsere Hände besonders gründlich
5. Wir üben das Kerzenanzünden
6. Wir decken den Tisch festlich
7. Wir schmieren unser Frühstücksbrot
8. Wir putzen sehr gründlich unsere Zähne
9. Wir putzen unsere Schuhe für den Nikolaus



### Hauswirtschaftliche Übungen

1. Wir backen Weckmänner
2. Adventkuchen
3. Bratäpfel
4. Wir backen verschiedene Plätzchen
5. Wir kochen Marmelade
6. Wir kochen Gemüsesuppe
7. Adventstee

### Soziale, kulturelle und interkulturelle Bildung

1. Helfer für andere wie, die Hl. Barbara, der Nikolaus.....
2. Wie können wir Helfer für andere sein?
3. Wir versuchen besonders in der Adventszeit:
  - Rücksicht auf andere Menschen zu nehmen



- Weniger zu streiten
- Andere Menschen zu erfreuen

5. Wir sprechen über die Kinder in Rumänien.
6. Wir packen Päckchen für Kinder in Rumänien



## Naturwissenschaftliche- technische Bildung und Umwelt- und Sachbegnungen

1. Wie sich der Mond verändert (Die Mondphasen)
2. Schatten und Licht
3. Wie sich der Mensch das Licht verfügbar machte
4. Verschiedene Lichtquellen
5. Wie Licht und Dämmerung die Gegenstände im Raum verändern
6. Umgang mit dem Kerzenlicht (Worauf muss ich achten?)
7. Die zukünftigen Schulkinder besuchen das Clemens Sels Museum
8. Wir betrachten die Weihnachtskrippe in der Münsterkirche.
9. Verschiedene Lichtquellen/Lampen (Taschenlampe, Stehlampe, Glühbirne, LEDs, Scheinwerfer, Kerzen, Öllampe, Fackeln, Feuer)

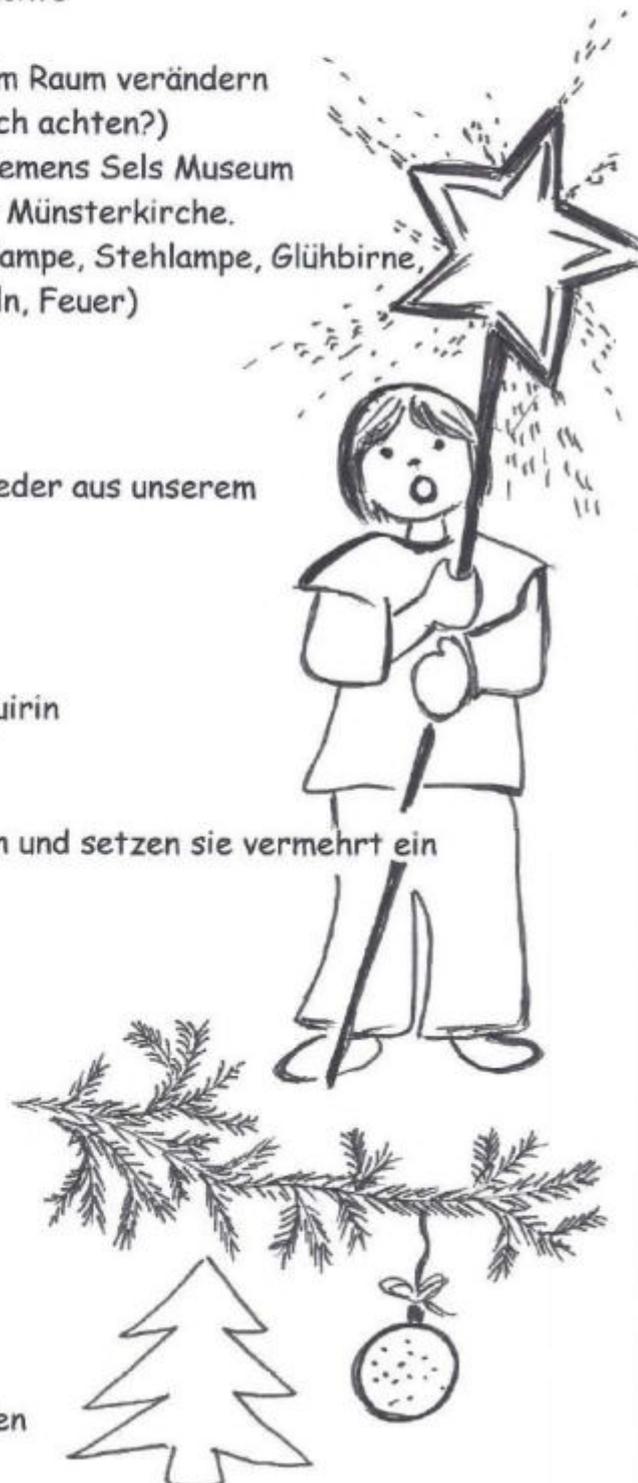
## Musisch- ästhetische Bildung

### Musik

1. Verschiedene Advent- Winter -und Weihnachtslieder aus unserem Liederheft
3. Wenn das Licht geht
4. Nebellied
5. Die beiden Fenster im Gesicht
6. Das Lied der Kinder aus dem Kindergarten St. Quirin
7. In unserer Mitte
8. Leise, ganz leise
8. Wir lernen unsere Orffinstrumente näher kennen und setzen sie vermehrt ein

### Bildnerisches Gestalten

1. Feuertransparent
2. Fenster- und Raumdekorationen
3. Malen nach Musik
4. Wunschzettel
5. Verschiedene Techniken und Schneideübungen
6. Sternfrottage
7. Wir gestalten Weihnachtskarten
8. Wir basteln verschiedene Sterne
9. Wir verzieren Kerzen
10. Wir basteln Weihnachtsgeschenke
11. Die älteren Kinder üben das gegenständliche Malen



# Gebete

Lobt Gott, Sonne und Mond!  
Lobt ihn, all ihr leuchtenden Sterne.

*2salm 148, 3*

**H**err Jesus, du bist das Licht.  
Vertreibe alle Dunkelheit aus meinem Herzen,  
und mache mein Herz hell und fröhlich.

**V**ater im Himmel, du hast das Licht gemacht.  
Ich danke dir, daß du uns für den Tag die Sonne  
und für die Nacht den Mond und die Sterne  
gegeben hast.

Öffne Du, Herr, meine Augen,  
meine Ohren und mein Herz.  
Denn ich möchte offen sein,  
für die Schönheit - und den Schmerz!

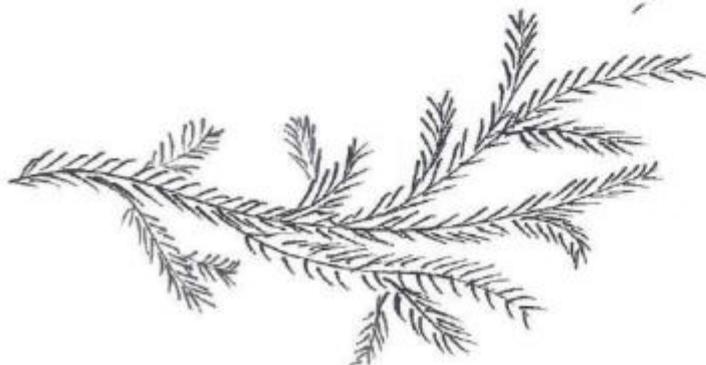
Gib mir Freude, gut zu sehen,  
was Du Schönes hast gemacht.  
Und verschließ nicht meine Augen,  
wenn ein anderer nicht mehr lacht.

Und vor allem laß mich sehen  
immer mehr Dein Angesicht.  
Denn als offener Mensch, da brauch ich  
Deine Nähe und Dein Licht!



Lieber Vater,  
wir freuen uns, weil wir bald wieder  
Weihnachten feiern können.

Wir freuen uns über die Adventszeit  
mit ihren Geheimnissen und ihren Lichtern.  
Wir freuen uns über die Vorbereitungen  
für unseren Weihnachtsgottesdienst.  
Wir bitten dich aber auch:  
Hilf uns, daß wir unsere Freude nicht für uns  
behalten,  
sondern sie weitergeben  
und auch anderen Freude machen.



## Licht und Dunkel

Wenn es dunkel ist,  
bin ich froh,  
daß es bald wieder hell wird.

Immer brauchen wir ein Licht,  
das leuchtet,  
damit wir richtig sehen können.

Auch die Nacht hat Licht.  
Das sind die Sterne und der Mond.

Wenn es im Zimmer dunkel ist,  
kann ich das Licht einschalten.

Wenn ich die Augen zumache,  
ist es dann ganz dunkel?

Lieber Gott,  
du hast einmal gesagt,  
daß du das Licht der Welt bist.

Wie meinst du das?  
Wird es da hell,  
wo du bist?



## Am Abend

Gott, nun breite um das Haus  
deinen dunklen Mantel aus!  
Laß darin geborgen sein  
alle Menschen groß und klein!  
Laß uns schlafen, laß uns träumen,  
aber laß uns nicht versäumen,  
aufzuwachen, wenn das Licht  
still den Morgensegen spricht!

Wäre ich wie ein Licht im Advent,  
das mitten in der Dunkelheit brennt  
und anderen Menschen Freude macht.  
Ein Licht, das mitten durch die Nacht  
hell und warm leuchtet mit seinem Schein  
- und sollt' es auch nur ein ganz bißchen sein.  
Lieber Gott, bitte vergiß mich nicht!  
Schenk' mir ein wenig von deinem Licht!

## Gebete

Es ist wieder Advent.  
Wir zünden Kerzen an  
und freuen uns.  
Licht macht hell  
und wärmt.  
Licht macht  
das Dunkel schön.  
Du bist das Licht der Welt,  
Jesus Christus.  
Mach es hell und warm in der Welt.  
Auch in unserer Familie. Auch in mir.



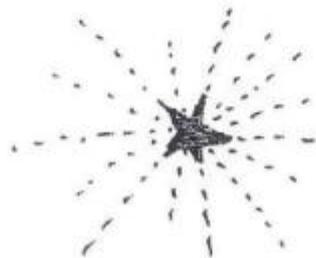
danke für dein Licht!  
Du lässt die Sonne scheinen am Tag,  
und Mond und Sterne leuchten uns in der  
Nacht.  
Danke für Dein Licht!

Du schenkst uns Menschen, die uns gern  
haben und uns trösten, wenn es in uns dunkel  
ist.  
Danke für Dein Licht!

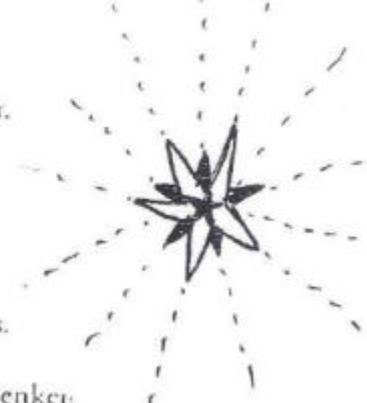
Lass uns ein Licht sein für andere!

Wir danken dir, daß du uns soviel Schönes  
schenkst in der Weihnachtszeit:  
für den Spaß, wenn wir die Geschenke öffnen,  
für die Weihnachtsbäume und die glitzernden Kerzen,  
für die Spiele, für das gute Essen, für die Süßigkeiten –  
danke, Gott.

Wir danken dir, daß du alle Menschen glücklich machen willst  
in der Weihnachtszeit:  
dafür, daß du uns Jesus geschenkt hast;  
dafür, daß er als Kind geboren wurde;  
dafür, daß wir seinen Geburtstag feiern können –  
danke, Gott.



Endlich ist sie da,  
die Adventszeit.  
Wir zünden die Kerzen  
am Adventskranz an  
und singen Adventslieder.  
Wir öffnen jeden Tag  
ein Fenster am Adventskalender.  
Wir freuen uns alle  
auf Weihnachten.  
Bald feiern wir  
das Geburtsfest von Jesus.  
Er kam als kleines Kind  
in einem armseligen Stall zu uns.  
Jetzt im Advent  
wollen wir auch an die Armen denken:  
die unsere Hilfe brauchen.  
Jesus ist unser Retter,  
unser Heiland.  
Amen.



### Licht und Dunkel

Wenn es dunkel ist,  
bin ich froh,  
daß es bald wieder hell wird.

Immer brauchen wir ein Licht,  
das leuchtet,  
damit wir richtig gehen können.

Auch die Nacht hat Licht.  
Das sind die Sterne und der Mond.

Wenn es im Zimmer dunkel ist,  
kann ich das Licht einschalten.

Wenn ich die Augen zumache,  
ist es dann ganz dunkel?  
Lieber Gott,  
du hast einmal gesagt,  
daß du das Licht der Welt bist.

Wie meinst du das?  
Wird es da hell,  
wo du bist?



Jesus, bald ist Weihnachten; ich freue mich  
darauf. Mach mich dankbar für die Ge-  
schenke, die ich bekomme. Laß mich teilen  
mit den Menschen, die in Not sind.



# Gedichte

## WEIHNACHTEN

Markt und Straßen stehn verlassen,  
still erleuchtet jedes Haus,  
sinnend geh' ich durch die Gassen,  
alles sieht so festlich aus.

An den Fenstern haben Frauen  
buntes Spielzeug fromm geschmückt,  
tausend Kindlein stehn und schauen,  
sind so wunderstill beglückt.

Und ich wandre aus den Mauern  
bis hinaus ins freie Feld,  
hehres Glänzen, heil'ges Schauern,  
wie so weit und still die Welt!

Sterne hoch, die Kreise schlingen,  
aus des Schnees Einsamkeit  
steigt's wie wunderbares Singen.  
O du gnadenreiche Zeit!

Joseph von Eichendorff



## Gedichte zur Weihnachtszeit

Nun beginnt die schöne Zeit,  
Weihnachten ist nicht mehr weit.  
Komm, mach mit und laß dich führen,  
Stille soll dich sanft berühren,  
Licht erfüllt dich, sei bereit,  
nimme sie an, die schöne Zeit.

Hör gut zu und sei mal still,  
weil ich dir was sagen will.  
Nun beginnt die Weihnachtszeit,  
die Geburt ist nicht mehr weit.  
Darum mache dich bereit,  
für die schöne Weihnachtszeit.

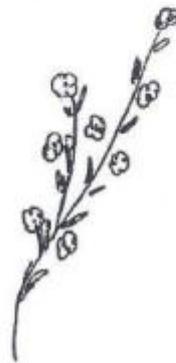


Ihr Menschen, habt ihr den Stern gesch'n  
so funkelnd und strahlend am Himmel steh'n?  
Der Stern erleuchtet die dunkle Welt.  
Dort wird es hell, wo sein Schein hinfällt.

Der Stern verkündet die neue Zeit:  
Ein Kind ist geboren – vergeßt Haß und Streit.  
Denn mit der Geburt des Kindes zur Nacht  
wurde die Botschaft des Friedens gebracht.

Das Kind wuchs heran und wurde ein Mann,  
der vielen Menschen nur Gutes getan.  
Er hat von der Liebe Gottes erzählt  
und stets den Weg zu den Menschen gewählt.

Ihr Menschen alle, ob groß oder klein,  
laßt ihn auf dem schweren Weg nicht allein!  
Vom Stern laßt euch führen,  
der das Ziel euch weist,  
das Freude für alle und Frieden heißt.



Am Barbaratag  
pflück' ich mir einen Zweig  
vom Kirschbaum in unserem Garten.

Der Adventnämlich  
kann zaubern, verborgen, ganz leis',  
Man muss nur geduldig drauf  
warten.

Zum Weihnachtsfest dann  
blüht's bei mir kirschblütenweiß,  
und Schnee liegt draußen im Garten.

nach Rolf Krenzer



## Die Heil'gen Drei Kön'ge

Die Heil'gen Drei Kön'ge aus Morgenland,  
Sie fragen in jedem Städtchen:  
„Wo geht der Weg nach Bethlehern,  
Ihr lieben Buben und Mädchen?“

Die Jungen und Alten, sie wußten es nicht,  
die Könige zogen weiter;  
Sie folgten einem goldenen Stern,  
Der leuchtet lieblich und heiter.

Der Stern blieb stehn über Josephs Haus,  
Da sind sie hineingegangen;  
Das Öchslein brüllte, das Kindlein schrie,  
Die Heil'gen Drei Kön'ge sangen

Heinrich Heine





Geschichten

## Wo das Licht wohnt Geschichte: Herr Martin und sein Schatten

### Geschichte: Warum Herr Martin seinen Schatten nicht loswerden konnte ...

Es muß mir doch gelingen, dachte Herr Martin, diesen dunklen Kerl, der mich ständig begleitet, abzuschütteln! Schon am Morgen, als Herr Martin aus der Haustür auf die sonnenbeschienene Straße getreten war, war sein Schatten neben ihm. Er nahm Anlauf und hüpfte mit großen Schritten über die Straße. Doch was mußte er sehen? Dieser dunkle Kerl machte es ihm nach! Herr Martin hüpfte von einem Bein auf das andere, machte ein Rad, sprang über einen Ast, der am Weg lag und dachte im stillen: So werde ich ihn bestimmt los, denn ich bin schlauer als er. Doch so dumm, wie Herr Martin vermutete, war der Schatten nicht. Immer wieder tauchte er frech und lustig an Herrn Martins Seite auf.

Da konnte man nur noch schnell davonlaufen und laufen und laufen und laufen, bis dieses finstere Etwas nicht mehr zu sehen war! Herr Martin schlenderte langsam los, pff! vernahm ein Lied und mit einem Mal rannte er los, so schnell er nur konnte! Die Leute drehten sich verwundert nach ihm um und schüttelten die Köpfe. Aber was geschah? Der war noch immer hinter ihm her. Also beschloß er, noch schneller zu laufen. Doch so schnell Herr Martin auch lief, sein Schatten dachte gar nicht daran zurückzubleiben.

Bald wurde es noch schlimmer. Denn als Herr Martin um eine Ecke und um noch eine Ecke gelaufen war, war der dunkle Kerl plötzlich vor ihm und rannte vor ihm davon. Herr Martin seufzte vor Erleichterung und lief langsam weiter. Doch kaum wurde er langsamer, tat sein Schatten dasselbe. Auf dem Nachhauseweg mußte Herr Martin durch eine Unterführung gehen. Als er sie langsam durchquerte und sich immer wieder nach diesem aufdringlichen Kerl umsah, war er tatsächlich verschwunden.

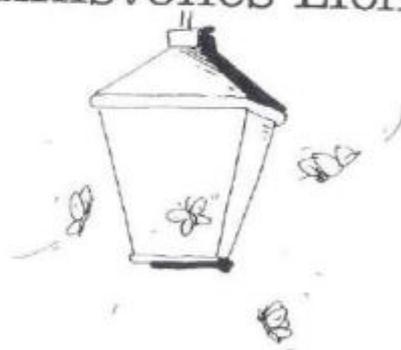
Wißt ihr, wo er geblieben war? Kaum trat Herr Martin wieder in den Sonnenschein, begrüßte ihn sein Schatten erneut und heftete sich hartnäckig an seine Fersen. Manchmal wurde er größer, manchmal kleiner, wie er es gerade wollte. Herr Martin würde vielleicht immer noch laufen und versuchen, seinen Schatten loszuwerden, wenn er nicht den kleinen Franz getroffen hätte.

Der spielte nämlich auf einer großen, vom Sonnenschein überfluteten Wiese im Park mit seinem Schatten und freute sich darüber, daß dieser genau dieselben Kunststücke konnte wie er. Franz, der gesehen hatte, daß Herr Martin sich immer ängstlich umsah, ob ihn der dunkle Kerl denn noch verfolge, kam auf ihn zu und lachte ihn freundlich an. Als er hörte, daß Herr Martin seinen eigenen Schatten loswerden wollte, fing er ganz laut an zu lachen. Er nahm Herrn Martin an der Hand und zeigte ihm, daß auch er von so einem dunklen Kerl verfolgt würde und daß dieser immer haargenau dasselbe tue wie er. So ganz wollte Herr Martin das noch nicht glauben. Gemeinsam probierten sie einige Kunststücke aus. Sie schlugen Purzelbäume, hüpfen, versuchten auf den Händen zu laufen und drehten sich im Kreis. Und ihre Schatten taten eifrig mit. Da begann auch Herr Martin zu lachen – doch im Stillen ärgerte er sich ein wenig, daß er seinen eigenen Schatten hatte loswerden wollen. Gemeinsam spielten sie auf der großen, sonnigen Wiese, bis ihre Schatten immer länger wurden und langsam die Sonne unterging.



## Geschichten

### Wo das Licht wohnt Geschichte: Ein geheimnisvolles Licht



#### Ein geheimnisvolles Licht

Es ist dunkel. Die Straßen sind leer.

Nur ein kleiner Falter flattert alleine von einer Laterne zur anderen. Jeden Abend, wenn es dunkel geworden ist, wird der kleine Falter munter und freut sich auf die vielen Lichter in den Straßen. Dort leuchten Straßenlaternen, aus den Schaufenstern strahlen viele Lichter, und die Fenster in den Häusern sind erhellt. Je heller die Lichter strahlen, um so fröhlicher flattert der kleine Falter auf sie zu. Jeden Abend trifft er an den Laternen seine Freunde – die Mücken, Fliegen und andere Insekten. Sie tanzen gemeinsam um die Laternen einen Lichtertanz. Auf und ab und rundherum ... zur nächsten Laterne, auf und ab und rundherum ... zur nächsten Laterne. Das macht ihnen so viel Spaß, daß sie bis zum Morgen tanzen. Dann suchen sie sich einen ruhigen Schlafplatz, und am nächsten Abend treffen sie sich wieder.

Doch heute ist der kleine Falter als Erster bei den Laternen. Es ist noch keiner von seinen Freunden zu sehen. Der kleine Falter schaut neugierig umher, tanzt ein wenig alleine um die Laternen und wartet auf seine Freunde. Warten ist so langweilig! Auf einmal entdeckt er ein hellerleuchtetes Fenster. Das Fenster ist weit geöffnet und vom Licht der Küchenlampe angezogen flattert er kurzentschlossen hinein. Er tanzt um die Küchenlampe herum, auf und ab und rundherum ... doch nun ist das Licht des Kronleuchters viel interessanter ... Hier gibt es aber viele Lichter zu entdecken – der kleine Falter ist ganz aufgeregt. Dort auf dem Tisch erstrahlt ein kleines Licht in wunderschönem Glanz. Ein solch geheimnisvolles Licht hat der kleine Falter noch nie gesehen. Er flattert immer näher an das kleine Licht heran. Doch was ist das? Das Licht wird plötzlich heiß und grell. Es blendet den kleinen Falter. Er weiß nicht mehr, wohin er fliegen soll. Seine Flügel flattern ängstlich und wild ... Auf einmal wird der kleine Falter von einem kräftigen Pusten durch die Luft gewirbelt. Ihm ist ganz schwindelig und er flattert taumelnd durch das Zimmer.

Endlich ist die heiße Gefahr vorüber. Es ist dunkel und still im Zimmer geworden. Die Menschen sind zu Bett gegangen. Der Schreck sitzt dem kleinen Falter noch tief in den Flügeln. Er sucht sich einen Platz am Fenster und bleibt dort sitzen bis zum nächsten Morgen.

Regina Bestle

#### Gesprächsanregung:



- Überlegen, welches geheimnisvolle Licht dem kleinen Falter Angst bereitet hat
- die Kinder fragen, ob sie schon einen Falter, oder ein anderes Tier beobachtet haben, das um die Lampe oder um eine Laterne geflogen ist
- mit den Kindern über Kerzenlicht und Feuer als besondere Form des Lichts sprechen und dies praktisch erfahren, indem gemeinsam Kerzen angezündet werden und durch vorsichtiges Annähern an die Kerze, deren zunehmende Wärme spüren; herausfinden, daß Kerzenlicht und Feuer bei zu viel Nähe heiß und gefährlich werden können;
- mit den Kindern herausarbeiten, daß Feuer, wenn es außer Kontrolle gerät, das Leben von Menschen, Tieren und Pflanzen bedrohen und auch zerstören kann
- über die Wichtigkeit sprechen, sich selbst, andere Menschen, Tiere und Pflanzen vor offenem Feuer zu schützen;
- Bilderbücher über Feuer und Feuerwehr anschauen



Geschichten

## Die Geschichte von der Laterne Lumina

Es war einmal eine Laterne.  
Ihr Name ist Lumina.  
In der Nacht geht sie gerne im Wald spazieren.  
Einmal wandert Lumina durch den dunklen Wald.  
Ihr Licht leuchtet hell,  
ihr Schein fällt auf den dunklen Weg.  
So kann sie gut sehen.  
Erst ist es ganz still im Wald.  
Aber dann werden die Äste der hohen Bäume unruhig.  
Immer fester zerrt der Wind an den Zweigen.  
Da flackert Luminas Licht immer mehr.  
Bald wird der Wind ein richtiger Sturm.  
Lumina fürchtet sich:  
„Wenn nur mein Licht nicht ausgeblasen wird“,  
denkt sie und geht ganz vorsichtig.  
Da, plötzlich, ein Windstoß,  
das Licht geht aus.  
Lumina steht einsam im dunklen Wald.  
Wie soll sie nun ihren Weg finden?  
Müde und traurig stolpert sie  
zwischen hohen Bäumen hin.  
Da hört es endlich auf zu stürmen.  
Woher aber soll Lumina nun Licht bekommen?  
Doch, was ist das? Weit weg ist ein Licht.  
Und das Licht kommt immer näher.  
„Eine Laterne“, denkt Lumina,  
„wie schön sie leuchtet!“  
Da läuft Lumina auf sie zu und sagt:  
„Bitte, gib mir von deinem Licht,  
der Wind hat mein Licht ausgeblasen.“  
„Nein!“ sagt die andere Laterne.  
„Wie soll ich dir von meinem Licht geben,  
dann sehe ich ja nicht mehr so gut“,  
und wendet sich mit ihrem Licht ab.  
Doch Lumina bittet ganz fest die andere Laterne:  
„Bitte, teile doch dein Licht mit mir!“  
Da hat die andere Laterne Mitleid  
und teilt Lumina von ihrem Licht mit.  
Wie staunen da beide,  
als ihr beider Licht schön und hell aufleuchtet.  
Es ist so,  
als hätte ihr Licht nie heller gestrahlt.  
„Ich danke dir“, sagt Lumina  
und wandert froh nach Hause.

# Geschichten

## Ich schenke dir ein Licht Märchen: Der Sonnenvogel

Der Text des folgenden Märchens ist einem Bilderbuch von Alexander von Jordis entnommen. Obwohl das Märchen auch ohne Bilder eine gehaltvolle Geschichte erzählt, soll betont werden, daß die Illustration des Bilderbuchs sehr feinfühlig auf die Geschichte abgestimmt ist und der Zauber des Lichts in den Bildern seinen besonderen Ausdruck findet und unbedingt zum Märchen betrachtet werden sollten.

### Der Sonnenvogel

Es war einmal vor langer, langer Zeit, da herrschte ein mächtiger Zauberer über ein sonniges, blühendes Land. Doch sein Herz war kalt. Bald war er der Sonne überdrüssig und verbannte sie aus seinem Reich. Denn er hatte Macht über die Lüfte. Da ward es dunkel und kalt im Lande. Die grünen Blätter fielen von den Bäumen, die bunten Blüten erfroren, und alle Singvögel zogen fort. Zurück blieben Schnee und Frost, welche über das ganze Land ihre weiße Decke breiteten. Starre Blumen aus Eis glitzerten nun im fahlen Nachtlcht, und allein die schwarzen Raben des Zauberers hockten noch wie dunkles Laub auf den kahlen Bäumen.

In diesem unwirtlichen Land lebte auch ein kleiner Bub. Ein dicker, langer Mantel schützte ihn vor der Kälte. Vier treue Hunde zogen seinen Schlitten. Und da er nie etwas anderes gekannt hatte, war er zufrieden.

Als der kleine Bub wieder einmal durch das blauglitzernde Dunkel fuhr, schwebte über ihm ein herrlich leuchtender Vogel. Der sang ein Lied, so schön, wie es der kleine Bub noch nie gehört hatte. Wie in einem Traum sah er vor sich ein heißes, sonniges Land: Unzählige bunte Blumen blühten darin, und vielerlei Tiere und Vögel regten sich im dichten Laub. Der kleine Bub lauschte befüßt, bis der Vogel geendet hatte. Dann trat er näher. „Wer bist du?“ fragte er. „Ich bin ein Sonnenvogel. Ich habe mich in dieses kalte Land verirrt.“ „Und dein Lied?“ fragte der kleine Bub weiter. „Es ist das Lied von meinem Land, von seiner bunten Schönheit.“ „Nimm mich mit in dein Land, wenn es so schön ist wie dein Gesang.“ „Das ist es. Doch mitnehmen kann ich dich nicht. Du gehörst hierher, hier mußst du bleiben“, antwortete der Sonnenvogel. Als er aber den kleinen Bub ganz traurig sah, fügte er hinzu: „Hast du genug Mut, so kann ich dir vielleicht helfen, den Bann des Zauberers zu brechen. Und wenn dir das gelingt, wird auch hier die Sonne wieder scheinen. Die Blumen werden blühen und die Vögel zwitschern.“

„Mut hab' ich wohl, doch nicht die Mittel!“ erwiderte der kleine Bub. „Nimm diesen Zaubersamen. Es ist ein Sonnenkorn. Vergräbst du es tief in der Erde, wird ihm der Zauberer nichts anhaben können. Es wird wachsen und blühen und Sonne und Frühling mit sich bringen... Doch nun leb wohl und verlier den Mut nicht.“

Ehe der kleine Bub noch antworten konnte, leuchtete der Sonnenvogel schon hoch in den Lüften. Der kleine Bub sah ihm nach, bis er hinter den Eisbergen verschwunden war. Dann betrachtete er nachdenklich das golden funkelnde Sonnenkorn in seiner Hand und beschloß, es einzugraben. Da traten auf einmal die Tiere aus dem Walde, scharrten sich um ihn und ermunterten ihn. Auch sie sprühten Hoffnung auf Licht und Wärme. Die schwarzen Raben jedoch flogen davon, um dem Zauberer zu berichten, was sie gesehen hatten.

Der Zauberer schickte sogleich seinen schärfsten Frost aus, um das Samenkorn zu erfrieren. Dieses aber lag tief in die Erde gebettet, und über die Erde hatte er keine Macht. So keimte es und sproß, bis eines Tages eine kleine Pflanze durch den Schnee brach. Diesmal schickte der Zauberer seinen wildesten Schneesturm aus, um die kleine Sonnenpflanze zu verderben. Der kleine Bub zitterte um sie und stemmte sich gegen den Sturm. Auch die Bäume streckten schützend ihre Zweige über sie, und die Erde gab ihr Kraft. So konnte der Schneesturm ihr nichts anhaben.

Als die kleine Pflanze heranwuchs, vermehrte sich die Kraft, die aus dem Sonnenkorn entsprossen war. Und das machte, daß es wärmer und lichter ward im Lande. Schnee und Eis begannen zu schmelzen. Die Bäume schmückten sich in hellem Grün, Blumen öffneten ihre bunten Kelche. Am meisten jedoch war der kleine Bub von den Singvögeln entzückt, die in großen Scharen angefliegen kamen. Sie sangen und jubilierten fast ebenso betörend wie seinerzeit der Sonnenvogel. Auch die Tiere, die ihn ermuntert hatten, kamen aus den Höhlen hervor und schüttelten den Frost aus ihren Gliedern.

Es war Frühling geworden im Lande. Die eisige Macht des Zauberers war gebannt. Die Sonnenblume wuchs höher und höher. Ihre Knospe ward immer größer, bis sie schließlich aufsprang in unzählige goldene Strahlen, die das Land lebensspendend mit Licht und Wärme durchfluteten.

Das Licht und die Wärme aber verwandelten Knospen in Blüten und die Blüten in Früchte, die langsam an den Bäumen, auf den Feldern und in den Hecken heranreiften. Vögel und Tiere und auch der kleine Bub aßen voller Freude davon. Auch die Sonnenblume trug Früchte. In der Mitte ihres goldenen Strahlenkranzes leuchteten zahllose goldene Sonnenkörner.

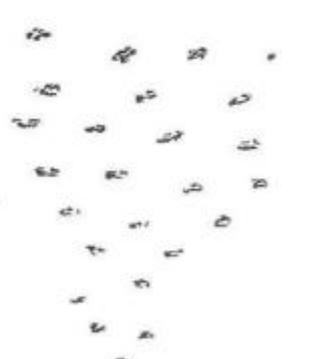
Doch die lichte Zeit ging ihrem Ende zu. Zwar wollten die Bäume es nicht wahrhaben und schmückten sich noch einmal in ihren schönsten Farben. Doch die Sonnenblume verlor langsam ihre Kraft, und als sie dem kleinen Buben ihre Zauberkörner gegeben hatte, waren ihre Blätter welk geworden. Ihr Strahlenkranz hatte seinen Glanz verloren.

Der kalte Wind, den der Zauberer nun wieder ausschickte, blies das bunte Laub von den Bäumen. Die Sonnenblume schwankte noch ein paarmal müde hin und her und stürzte zur Erde.

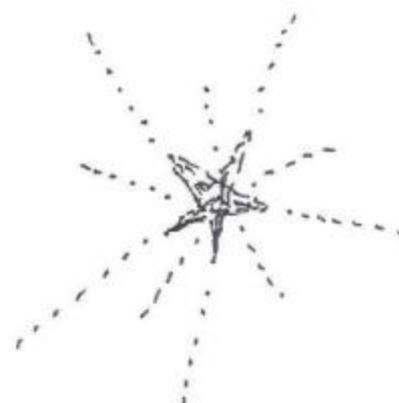
Als bald fielen in Scharen die schwarzen Raben ein. Der kleine Bub wußte, daß nun Schnee und Eis zurückkommen würden, aber es machte ihn nicht traurig. Die goldenen Sonnenkörner, die er wieder der Erde anvertraut hatte, bargen in sich die Kraft, dem Zauberer aufs neue zu trotzen und Licht und Wärme wiederzubringen.

Blumen und Vögel waren verschwunden, die Bäume kahl und schneebedeckt. Die Tiere hatten sich in ihre Höhlen verkrochen. Der Zauberer herrschte wieder unumschränkt.

Der kleine Bub indessen stieg oft auf einen Hügel hinan und schaute aus nach dem Sonnenvogel. Aber der Sonnenvogel kam nicht wieder. Tief in der Erde jedoch keimten aufs neue die Sonnenkörner und verhiessen den nächsten Frühling.



# Kinderseite



## Lichtmeditation

Ein dunkler Raum und ein ganz kleines Licht.  
 Unsere Augen müssen sich erst an die Dunkelheit gewöhnen. Schauen wir auf die Kerze hier in der Mitte.  
 Sie leuchtet ganz still, ihr Licht macht ruhig, summt nachdenklich und bestinnlich.  
 Wenn wir selbst ganz still und ruhig sind, ruhig atmen, kann auch die Flamme ruhig und gleichmäßig brennen.  
 Wenn wir uns umsehen, merken wir, daß das, was im Dunkeln liegt, nicht grell ausgeleuchtet wird durch den Schein der Kerze, sondern nur umrähft, geheimnisvoll, weich und fließend.  
 In Licht der Kerze beginnen unsere Augen zu funkeln und zu leuchten, das Licht kommt in uns hinein und will uns durchströmen. Viel Wärme geht von diesem kleinen, sanften Licht aus.  
 Der Advent ist die Zeit der stillen Lichter. Wir können uns gegenseitig ein Licht schenken,  
 ein Licht der Aufmerksamkeit  
 ein Licht des Verzeihens  
 ein Licht des Dankes  
 ein Licht der Geborgenheit.

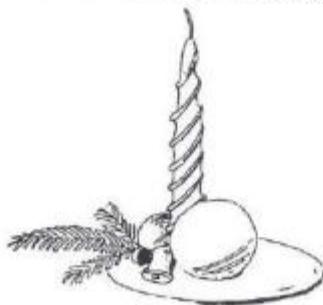
Licht verbreitet sich gut in der Dunkelheit, an einem kleinen Licht lassen sich viele Lichter entzünden. Das Kind in der Krippe, das in einem dunklen Stall geboren wurde, will für uns Licht und Wärme sein, die wir teilen können.

Jetzt beginnt ein Kind seine Kerze, die es zu Beginn der Peter erhalten hat, an der Kerze in der Mitte anzuzünden und weiterzureichen. Ganz allmählich breiten sich Licht und Wärme im Raum aus.

Es kann ein Licht der Hoffnung sein,  
 wir dürfen uns auf morgen freuen.  
 Es kann ein Licht der Liebe sein,  
 wir sind füreinander da.  
 Es kann ein Licht der Freundschaft sein,  
 wir gehören zueinander und sind Freunde.  
 Es kann ein Licht der Freude sein,  
 wir lachen und sind fröhlich,  
 wir teilen unsere Freude mit anderen.  
 Es kann ein Licht des Friedens sein,  
 wir nehmen einander ernst und wichtig.

Jesus, das kleine Kind in der Krippe,  
 will für uns ein ganz helles Licht sein -  
 so wie die Kerze in unserer Hand.  
 Wir wollen dieses Licht in unserer Welt leuchten lassen.

• gemeinsam das folgende Lied singen



## Lied: In unserer Mitte

Text und Melodie: Annemarie Stollenwerk

Musical notation for the song "In unserer Mitte". It consists of three staves of music with lyrics written below the notes.

in uns-erer Mit - te leuch - tet ein Licht, ganz hell strahlt es auf  
 dei - nem Ge - sicht. Kei - ne Ker - ze mit war - mem Schein,  
 leuch - te in uns - re Welt hin - ein.

- 2 \_ leuchte in unsere Straßen hinein.
- 3 \_ leuchte in unsere Häuser hinein.
- 4 \_ leuchte in unsere Familien hinein.

• anschließend zusammenbleiben, gemeinsam Plätzchen essen, erzählen, singen

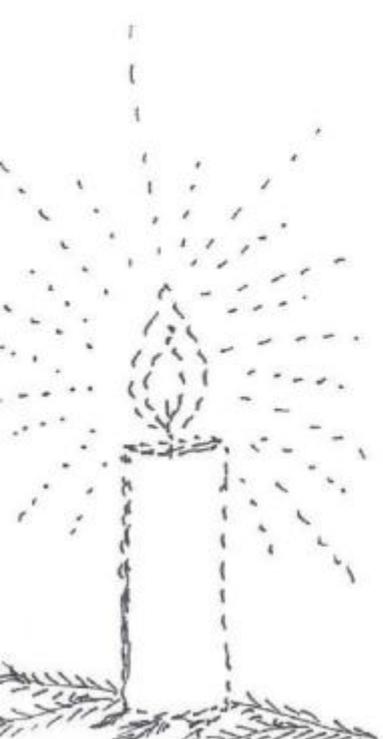
## Spiellied: Leise, ganz leise

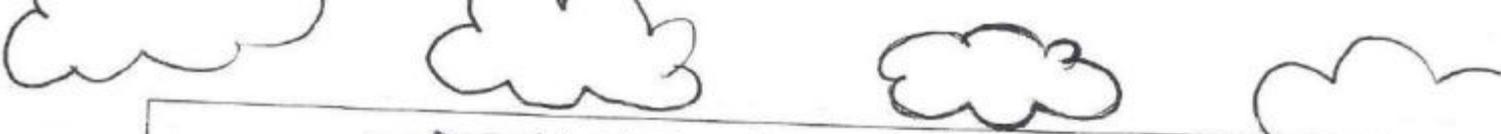
Text und Melodie: R. Bestle

Musical notation for the song "Leise, ganz leise". It consists of two staves of music with lyrics written below the notes.

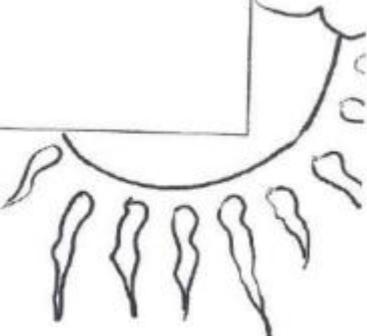
Lei - se, ganz lei - se, bring ich dir das Licht,  
 lei - se, ganz lei - se, strahlt nun dein Ge - sicht.

- 2. Leise, ganz leise weckt dich nun das Licht,  
 leise, ganz leise, strahlt nun dein Gesicht.
- 3. Leise, ganz leise, sind wir alle wach,  
 leise, ganz leise, folgen wir dir nach.





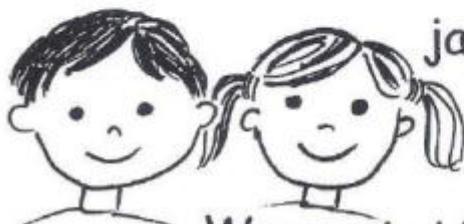
Das Lied der Kinder aus dem  
Kindergarten St. Quirin



Wenn die Sonne morgens lacht  
und Quirin dann aufgewacht,  
dann hört man Kinder singen  
und schöne Lieder klingen

Refrain: Juppheidi; juppeidi, juppeida-wir sind da

ja,ja



Wenn wir kleben, malen  
und würfeln mit den Zahlen,  
dann sieht man Kinder lachen  
und auch Blödsinn machen.

Refrain: Juppheidi; juppeidi, juppeida-wir sind da  
ja,ja

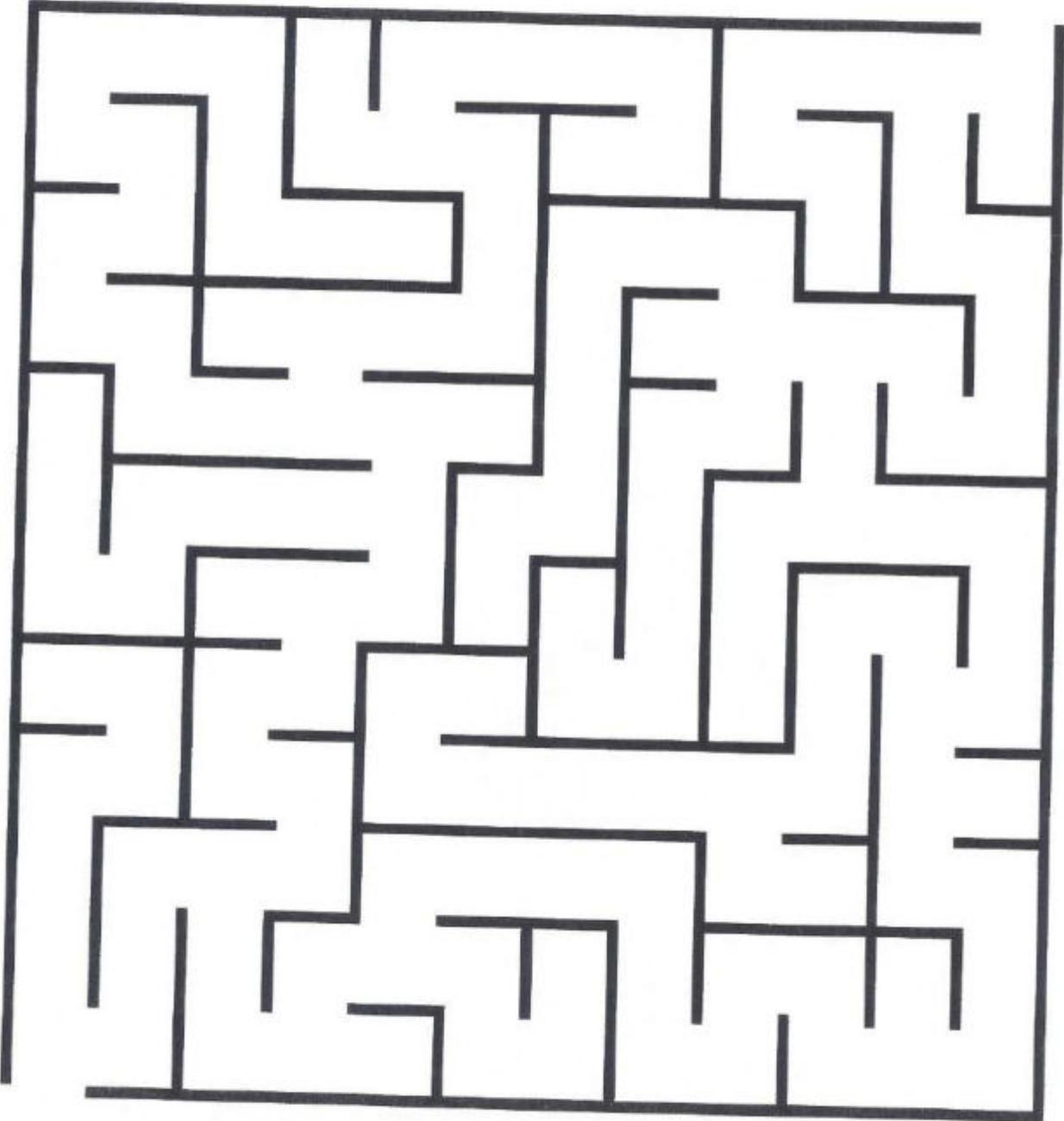
Wenn der Tag zu Ende geht  
und jeder mit der Tasche steht,  
dann rufen Kinder groß und klein,  
in Quirin möcht ich noch lange sein.

Refrain: Juppheidi, juppeidi, juppeida-wir sind da

ja,ja



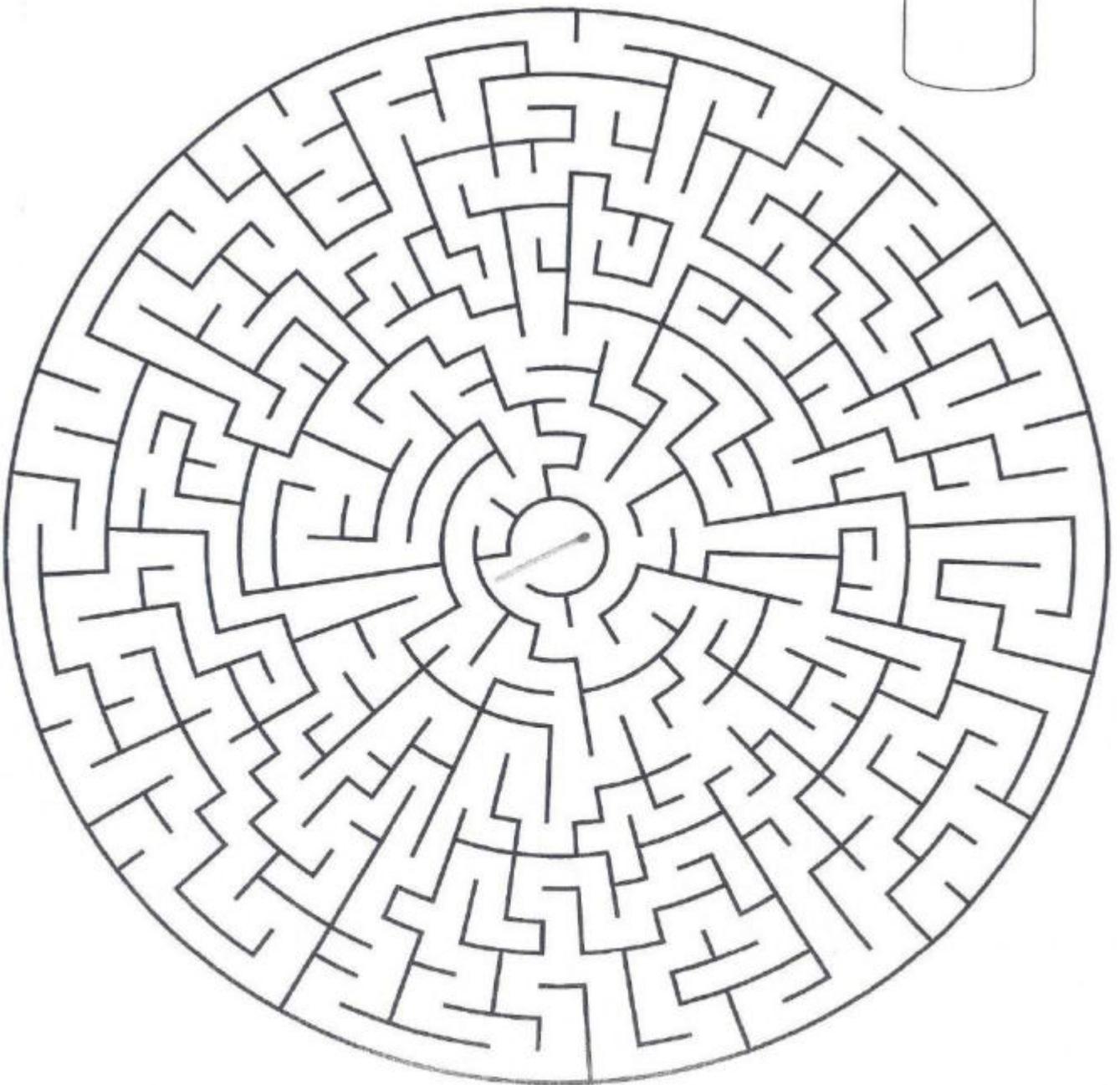
Kinderseite



Kinderseite

# Weihnachtslabyrinth

Hol dir das Streichholz und zünde die Kerze an!



# Kinderseite

